

Daß die Planaufschlüsselung notwendig ist, um ein konkretes tägliches Wett-^{*}bewerbsziel und eine Kontrolle über die geleistete Arbeit zu haben, erkannte auch die Brigade Klemm in der Fräserei des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“, Karl-Marx-Stadt, die im Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ steht. In diesem Betrieb herrschte bis jetzt die Meinung vor — die sich noch in vielen Maschinenbaubetrieben hartnäckig hält —, daß in solchen Abteilungen, wo jährlich einige 100 000 Arbeitsoperationen durchgeführt werden, keine Planaufschlüsselung möglich sei. Die Brigade Klemm überwand diese Widerstände, und sie erhielt den auf geschlüsselten Plan.

In der Fräserei, wo die Brigade Klemm arbeitet, fallen jährlich 400 000 bis 500 000 verschiedene Arbeitsoperationen an, und doch war es infolge guter Zusammenarbeit der Arbeiter mit dem technischen Personal möglich, den Plan aufzuschlüsseln, und zwar versuchsweise erst für einen Tag, dann für zwei Tage und jetzt schon für eine Woche. Selbstverständlich ging es nicht ohne Kampf und Auseinandersetzungen mit überholten und egoistischen Auffassungen ab. Der Parteisekretär, der BGL-Vorsitzende und der Werkleiter unterstützten die Brigade Klemm durch Diskussionen an den Arbeitsplätzen.

Früher war es in der Fräserei nicht gelungen, den Plan sortimentsgerecht zu erfüllen. Das wirkte sich sehr nachteilig auf den gesamten Produktionsfluß im Betrieb aus. Seitdem der Plan auf geschlüsselt ist, konnte nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten in den Monaten März und April der Plan sortimentsgerecht erfüllt und im Monat Mai sogar übererfüllt werden.

Rechtzeitig kontrollieren und verändern

Die Bezirksleitung Magdeburg handelte richtig, als sie im Monat Mai das Entwicklungstempo und die Planerfüllung im Bezirk in ihrer 8. Sitzung kontrollierte und überprüfte, ob das Ziel, Im ersten Halbjahr 52 Prozent des Jahresplans zu erfüllen, erreicht wird. Nach einer kritischen Einschätzung wurden die Ursachen des Zurückbleibens auf einzelnen Gebieten analysiert und Maßnahmen zur Aufholung der Rückstände festgelegt. Die Bezirksleitung benannte die Betriebe, die von ihr direkte Unterstützung erhalten. Die Genossen des Wirtschaftsrates erhielten genaue Hinweise dafür, was sie zu tun haben, um den teilweise aufgetretenen Tempoverlust schnell aufzuholen. Die verantwortlichen Genossen in den Großbetrieben wurden verpflichtet, der örtlichen Industrie bei der Erarbeitung der Rekonstruktionspläne und deren Durchsetzung zu helfen. Die Parteiorganisation der Hochschule für Schwermaschinenbau erhielt den Auftrag, dafür zu sorgen, daß die Hochschule auf diesem Gebiet die Betriebe ebenfalls unterstützt. Den Werk- und Gewerkschaftsleitungen wurde die Aufgabe gestellt, besonders den Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ und die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften weitgehend zu entwickeln und zu fördern.

Die Aufgaben der Landwirtschaft, wie die schnelle Erhöhung der Marktproduktion, besonders bei Schlachtvieh, und der Wettbewerb „Das schöne Dorf“, standen ebenfalls im Mittelpunkt dieser Bezirksleitungssitzung. Den Kreisleitungen wurde empfohlen, in gleicher Weise wie die Bezirksleitung zu den Problemen Stellung zu nehmen und entsprechende Festlegungen zu treffen, um am 10. Jahrestag der DDR nicht nur die bisher vorliegenden Verpflichtungen der Stafettenbewegung im Werte von 247 Millionen DM, sondern noch weitere Ökonomische Ergebnisse auf den Geburtstagstisch der Republik zu